

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Englisch Sekundarstufe II, Ausgabe: 29

Titel: Rain Man - Autism through Varied Perspectives (42 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.

▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

“Rain Man” – Autism through Varied Perspectives	6.25
--	-------------

Vorüberlegungen**Lernziele:**

- *Die Schüler erweitern ihre Sprachkompetenz in den der Thematik “Autismus” zugeordneten Bereichen.*
- *Sie setzen sich mit psychischen und sozialen Problemen der Protagonisten in “Rain Man” auseinander.*
- *Sie lernen zum Thema “Autismus” unter Anleitung Recherchen im Internet durchzuführen.*
- *Sie entwickeln auf der Basis der erworbenen Einsichten und Fertigkeiten Verständnis und Empathie.*
- *Sie reflektieren, woran Normalität bzw. Anderssein gemessen werden sollte.*

Anmerkungen zum Thema:

So unterschiedlich die Blickwinkel auch sind: Das **Phänomen “Autismus”** vereint Alltagsmenschen und Wissenschaftler durch sein Facettenreichtum. Jedoch liegt bis heute noch kein einheitliches Erklärungsmodell vor. In einer Vielzahl wissenschaftlicher Untersuchungen wird besonders das so genannte “Savant Syndrom” diskutiert, das im Film **“Rain Man”** einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.

Hier und in dem auf diesem Film basierenden **Roman** von Leonore Fleischer werden Grenzen und Begrenzungen, aber auch Grenzüberschreitungen in menschlichen Beziehungen aufgezeigt.

Vier Oscars gab es 1989 für “Rain Man” in den Kategorien Film, Drehbuch, Hauptdarsteller und Regie. Barry Levinsons Film sorgte dafür, dass Autismus weltweit in aller Munde war. Durch die Besetzung mit Tom Cruise als **Charlie** und seinem Bruder **Raymond**, dem “Rain Man” aus Charlies Kindheit – einem von Dustin Hoffman in ungewohnt “leidenschaftsloser” Art gespielten Autisten –, entwickelt sich der Plot als eine besondere Art von Road-Movie, in dem, stark vereinfacht gesagt, “der Weg das Ziel” ist.

Auf diesem Weg zeichnet der Regisseur nicht nur das Psychogramm eines **brüderlichen Verhältnisses** nach, er skizziert darüber hinaus auch das einer **Gesellschaft**, in der sich Charlie den **Imperativen ökonomischer Funktionalität** so lückenlos angepasst hat, dass Funktionalität und Austauschbarkeit das Verhältnis zu seinen Mitmenschen bestimmen – seinem Vater, seiner Freundin, seinem Bruder. Sie alle sind zur “Ware” degradiert.

Raymond dagegen verkörpert den **Gegenpol**. Sein Autismus, sensibel und mit Humor beschrieben und von Dustin Hoffman faszinierend authentisch gespielt, lässt zwar nur eine partielle Sicht der Dinge zu, soweit sie die tägliche Routine nicht beeinträchtigen. Er beherrscht aber eine Fülle von regelbasierten Strategien, wie z.B. das Einprägen von Zahlenreihen oder Telefonnummern. Diese und andere Formen der Hyperkalkulie sind für “Savants” Ausdruck ihrer Besonderheiten.

Die DVD der Gold Edition des Films gibt interessante Einblicke in die **Vorproduktionsphase** und die **Dreharbeiten**, insbesondere wird auf die Leistung der Darsteller eingegangen. Diese Dokumentation ist aufschlussreich, ebenso wie der Audiokommentar von Levinson. Des Weiteren finden sich ein **Beitrag zum Thema Autismus** und eine geschnittene Szene als Beleg. In diesem Beitrag wird deutlich, dass autistische Menschen in der verwirrenden Welt, die sie umgibt, einen geregelten Alltag brauchen, um zurechtzukommen. Sie stehen um dieselbe Zeit auf, frühstücken jeden Morgen dasselbe und auch für den Rest des Tages muss alles nach Plan verlaufen: Veränderungen machen ihnen Angst. Grundsätzlich gilt deshalb, Rücksicht auf ihr Bedürfnis nach Ordnung und Regelmäßigkeit zu nehmen. Unangemeldeter Besuch, über den sich andere Menschen vielleicht freuen würden, kann bei Autisten Panikattacken auslösen.

6.25

“Rain Man” – Autism through Varied Perspectives

Vorüberlegungen

Der Roman von Leonore Fleischer basiert auf dem Drehbuch zum Film von Barry Levinson. Die Schüler lesen den Roman und vervollkommen das Bild der facettenreichen Problematik. Als Ergänzung zur inhaltlichen Erschließung wird hier zusätzlich ein Unterrichtsmodell angeboten, in dem die Schüler, sofern sie sich darauf einlassen wollen, Denken, Intuition und Empathie, durch den Stoff des Romans angeregt, u.a. in **Rollenspielen** nachempfinden können.

Als der Film “Rain Man” 1988 in die Kinos kam, wurde das Phänomen “Autismus” zum ersten Mal einer **breiteren Öffentlichkeit bekannt**. Da sowohl kognitive als auch sprachliche, motorische, emotionale und Funktionen der Interaktion betroffen sind, ist die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und die Eingliederung in die sozialen Gruppen oft sehr stark gestört. Im Kern handelt es sich also um eine schwere Störung sozial-kommunikativen Verhaltens, die alle Bereiche des Lebens betrifft und lebenslang andauert. Dennoch sind therapeutische Bemühungen nötig und hilfreich.

Die Erscheinungsformen dieser tiefgreifenden Persönlichkeitsstörung können sehr unterschiedlich sein. Sie reichen von geistiger Behinderung bis hin zu extremer **intellektueller Leistungsfähigkeit**. Das so genannte “Asperger-Syndrom”, das der Mediziner Hans Asperger erstmals 1944 beschrieb, gilt als leichte Form des Autismus.

Die Interessen von Autisten sind meist auf bestimmte Gebiete begrenzt, jedoch besitzen manche von ihnen auf dem Gebiet ihres besonderen Interesses **hochspezifische Einzelfähigkeiten**, wie z.B.:

- Christopher Taylor, der 17 Sprachen versteht
- Leslie Lemke, der einmal gehörte Musikstücke nachspielen kann
- Tony DeBlois, der ungefähr 8000 Klavierstücke im Repertoire hat
- Thomas Fuller, der mehrstellige Zahlen mit anderen mehrstelligen im Kopf multiplizieren kann
- Richard Wawro, der Gemälde detailgetreu ohne Original reproduzieren kann

Kim Peek, das **reale Vorbild für “Rain Man”**, ist ein “Savant”. Er kennt Hunderte von Büchern auswendig, die Highways, die zu jeder amerikanischen Großstadt führen, Vorwahlnummern und Postleitzahlen, er errechnet im Kopf den Wochentag, an dem man geboren wurde, wenn man das Geburtsdatum nennt.

Er und andere “Inselbegabte” **geben der Wissenschaft noch immer Rätsel auf**. Wie kommt es zu dieser Extrembegabung? Warum kommen diese Menschen fast immer mit den einfachsten Dingen des Alltags nicht klar? Welche Störungen im Gehirn die Krankheit verursachen, ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit spielen jedoch verschiedene genetische Faktoren eine wichtige Rolle, die zu Veränderungen im Gleichgewicht der Hirnbotsstoffe, einer verminderten Hirndurchblutung und unterentwickelten Hirnarealen führen können. Dieser Fragestellung wird im 4. Unterrichtsschritt nachgegangen.

Autistische Menschen leben in einer eigenen Welt und sind häufig unfähig, mit der Außenwelt zu kommunizieren. Ihr Sozialverhalten ist oft stark beeinträchtigt, denn sie können aufgrund einer eingeschränkten Lernfähigkeit nur schlecht aus Erfahrungen lernen. Als allgemeine Kennzeichen einer autistischen Störung werden angegeben: kognitive Auffälligkeiten (“Inselbegabungen”), Auffälligkeiten der Körperhaltung und Motorik (Stereotypen, Zehenspitzenengang), sonderbare Reaktionen auf sensorische Reize (Hyper- oder Hyposensibilität, Faszination), Stimmungsauffälligkeiten (Ängste, Labilität, Indolenz), selbstverletzendes Verhalten (Kopfschlagen, Handbeißen), stark verändertes Spielverhalten (keine symbolischen Spiele) sowie Sprachauffälligkeiten (mangelhafte Pragmatik, irrelevante und akontextuelle Rede).

Vorüberlegungen

Für die Schüler sind v.a. folgende Fragestellungen relevant:

Wie gehen wir mit diesen Menschen um, die die momentanen oder überdauernden gesellschaftlichen Erwartungen nicht erfüllen? Was sagt uns das Verhalten von Autisten oder anderer Außenseiter über die **Qualität unserer Normen**?

Wir fragen uns auch: Was sind Merkmale von Empathie und Menschlichkeit, wer setzt die Normen in unserer Gesellschaft und wie beeinflussen Verhaltenserwartungen unser Leben von Geburt an? Wo liegt die Grenze zwischen "normal" und "abnormal"?

Der Modellcharakter des Plots wird von den Schülern verstanden; er bietet die Möglichkeit der **Projektion auf das eigenen Leben** und regt an, darüber nachzudenken, was kompetentes soziales Handeln beinhaltet und wie wir es erlernen können.

Literatur zur Vorbereitung:

Grandin, Temple: Thinking in Pictures And Other Reports from My Life With Autism; ISBN: 0679772898

Nazeer, Kamran: Send in the Idiots – Stories from the other side of autism. Bloomsbury Publishing PLC (4. April 2006); ISBN: 1582346194

Peek Kim, Fran Peek, Stevens Anderson (Hrsg.): The Real Rain Man, Kim Peek; ISBN: 0965116301

Whitney, Rondalyn V.: Bridging the Gap: Raising a Child with Nonverbal Learning Disorder; ISBN: 0399527559

Weiterführende Hinweise:

- ARTE: Arte Expedition ins Gehirn
(<http://www.colourfield.de/expedition/index.html?expedition/expedition.html>)
- Autismus – wenn Denken einsam macht
(<http://www.quarks.de/dyn/28376.phtml>)
- Die in dieser Unterrichtseinheit verwendete **DVD**: Rain Man (Gold Edition)
- **Der Roman**: Fleischer, Leonore: Rain Man; ISBN: 9780140122389

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Common Concepts
2. Schritt: Rain Man – Movie
3. Schritt: Rain Man – Novel
4. Schritt: Beyond Rain Man

6.25

“Rain Man” – Autism through Varied Perspectives

Vorüberlegungen

VORSCHAU

"Rain Man" – Autism through Varied Perspectives

6.25

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Common Concepts

Als Einstieg projiziert die Lehrkraft das Arbeitsblatt "Faces" (vgl. **Texte und Materialien M 1**) als Folie mit der Arbeitsanweisung: "Describe the faces and find out which is 'the autistic' face."

Anmerkung: Die Auseinandersetzung mit der Thematik steht dabei im Vordergrund; es gibt also nicht die eine "richtige" Lösung.

Danach gibt die Lehrkraft den Schülern folgenden kurzen Hinweis:

"Autism" means a developmental disability significantly affecting verbal and non-verbal communication and social interaction. Other characteristics often associated with autism are engagement in repetitive activities and stereotyped movements, resistance to environmental change or change in daily routines, and unusual responses to sensory experiences.

Die Schüler besprechen zunächst in *Kleingruppen* ihre Ergebnisse zu **M 1**:

1. an astonished face
2. an angry, disappointed face
3. an indifferent face
4. a smiling face
5. a questioning, non-communicating face

Danach diskutieren sie im *Plenum*, welches Gesicht am ehesten zu einem Menschen mit einer autistischen Störung passen würde. Es ist wahrscheinlich, dass das Phänomen "Autismus" den Schülern aus sozialwissenschaftlichen Kursen bekannt ist. Aber auch für die anderen Schüler sind diese Gesichter Anlass zur intensiven sprachlichen Kommunikation.

Alternativ dazu können die Schüler mit ihrem Partner Rollen selbst darstellen: traurige, fröhliche, enttäuschte, verzweifelte Menschen. Auf diesem Weg sollte deutlich werden, dass ein Teil unserer Kommunikation nonverbal abläuft.

Als zusammenfassende Ergebnissicherung kann folgende Frage dienen:

"What do faces tell you about everyday communication?"

Mögliches Ergebnis:

Die **Mimik** ist auf das Gesichtsfeld, insbesondere die **Augen- und Mundpartie** bezogen. Hier finden sich nuancenreiche Ausdrucksformen, die oft mehr über unser inneres Erleben sagen als viele Worte. Auch die Fähigkeit des "Lesens" in einem Gesicht ist Teil unserer Kommunikation. Als Teil der gesellschaftlichen Sprache ist der **bewusste Einsatz von Mimik, Gestik und Körperhaltung** Bestandteil jeder menschlichen Kultur.

In unterschiedlichen Gebieten der Erde haben ähnlich ausgeführte Gesten zum Teil eine vollkommen gegenteilige Bedeutung: Der direkte Blickkontakt mit dem Gegenüber kann in islamischen Ländern als eine Belästigung aufgefasst werden – oder bei Naturvölkern als mangelnde Ehrerbietung gegenüber dem Chief. Kopfnicken bedeutet in manchen Ländern Ablehnung.

